



Ruhe, Gelassenheit und Trost

Gottes Wort und geistliche Musik begleiten durch die Advents- und Weihnachtszeit

Vier Adventssonntage, vier Wochen Zeit, sich auf das große Fest Gottes einstimmen. Vielen gelingt es, trotz der äußeren Vorbereitung für das Weihnachtsfest, in diesen Tagen in eine gelassene, frohe Stimmung zu kommen. Viele nehmen sich Zeit, in eine der Kirchen unserer Stadt zu gehen, in Gemeinschaft mit anderen Adventslieder zu singen, Konzerte zu hören, Gottesdienste zu feiern und Andachten.

Als Maria, die Mutter Jesu, von ihrer wundersamen Schwangerschaft erfahren und daraufhin „eilends“ ihre Verwandte Elisabeth aufgesucht hatte, blieb sie ganze drei Monate lang bei ihr. Sicher genoss sie die Zuversicht, die ihr, wie Lukas erzählt, die ebenfalls schwangere Elisabeth zusprach. Doch womit diese gute Zeit für Maria begann, das sagt der Evangelist. Sie kommt zur Ruhe durch ein Lied; ein Loblied auf die große Freude, die Gott ihr und allen Gottesfürchtigen bereitet hat. „Gott ... hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen“, singt Maria, „er hat große Dinge an mir getan“. Dass ein Lied mich aufatmen lässt – das kenne ich gut. Gerade in der Adventszeit begegnen mir Gesänge, die das vermögen.

Es tröstet mein Gemüt, zu hören, was Jochen Klepper gedichtet und Johannes Petzold komponiert hat: „Die Nacht ist vorgedrungen, der Tag ist nicht mehr fern ...“. – Meine Seele findet Ruhe, wenn es bei mir anlandet, das „Schiff, geladen bis an sein' höchsten Bord“ ... – Und Händels Vertonung der „Tochter Zion“ lässt mich froh werden. Oft hängt es natürlich von den jeweiligen Umständen ab, ob ein Lied mich wirklich erreicht. Aber die Arie „Großer Herr und starker König“ aus Bachs Weihnachtsoratorium rührt mich stets aufs Neue an. Es gibt Worte und Melodien, denen eine besondere Macht eignet – die Macht, in mein Innerstes vorzudringen – und mich so zu öffnen für die Güte, den Trost und die Hoffnung die sie, diese Worte und Melodien, mir zutragen.

In Marias Lied sind es nicht die Gewalttäter, die Geschichte machen, so sehr ihr Werk die Medien und die Geschichtsbücher auch bestimmt. Gott macht Geschichte, und zwar

durch Menschen wie Maria: Menschen, die sich anrühren lassen von Gottes Zuwendung; die darin Freiheit, Gelassenheit und Stärkung für ihren Lebensweg erfahren; die deshalb Gott danken; die mit Liedern, wie all denen zu Advent und Weihnachten, zur Ruhe kommen; die sich in diesen Liedern zum Sprachrohr der Elenden dieser Welt machen; und die eben dadurch den hellen Schein der Weihnacht in die Welt tragen, der die Finsternis vertreibt. Das Lied der Maria erwächst aus einem schlichten Empfangen. Sie kann singen, weil sie weder sich noch anderen etwas beweisen musste. Sie findet in diesem Lied zur Ruhe, weil sie in der Begegnung, von der es erzählt, die Zuwendung und Liebe Gottes erlebte.



In dieser Begegnung durfte Maria sie selbst sein – ohne den Zwang, sich neu zu erfinden, sich zu präsentieren und sich dem Gegenüber als angenehm und beachtenswert zu erweisen. Gott hat

sie in ihrer Niedrigkeit angesehen – das lässt sie jubeln. Sie erfährt Gottes uneingeschränkte Zuwendung – und indem sie das zulässt, dringt das Loblied auf ihre Lippen. Darin geht es nun freilich nicht nur um sie, sondern um die Elenden überhaupt. „Sehet doch da: Gott will so freundlich und nah zu den Verlor'nen sich kehren!“ – so beschrieb es Gerhard Tersteegen in einem Weihnachtslied. Drastischer klingt es bei Maria: „Seine Barmherzigkeit währt von Geschlecht zu Geschlecht bei denen, die ihn fürchten. Er übt Gewalt mit seinem Arm und zerstreut, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn. Er stößt die Gewaltigen vom Thron und erhebt die Niedrigen. Die Hungrigen füllt er mit Gütern und lässt die Reichen leer ausgehen.“ Das Lied der Maria ist also hoch politisch. Die Ruhe, die es stiftet, entsteht nicht aus einer Abkehr vom Elend der Welt, nicht aus einem Rückzug in die Innerlichkeit. Dieses Lied stiftet Gelassenheit, weil es daran erinnert, dass Gott selbst den Niedrigen aufhilft. Ich wünsche Ihnen, dass Sie mit frohem Herzen, getröstet und gestärkt – wie der Junge auf dem Bild – die Advents- und Weihnachtszeit sowie den Jahreswechsel erleben können durch den Blick auf das göttliche Kind.

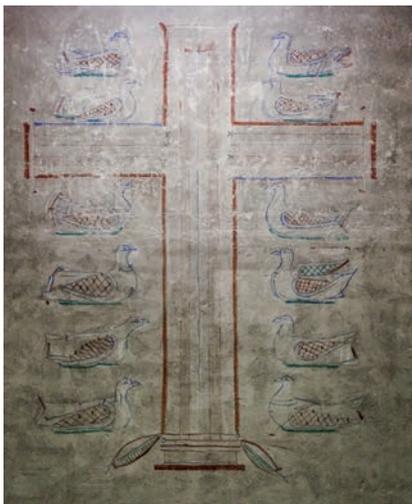
*Herzliche Segenswünsche
Ihrer Pfarrerin*

Gita Heber

Kleinod wieder zugänglich: unser Brautaltar

Die meisten von Ihnen werden ihn nicht kennen: verborgen hinter einer Holztür, jahrelang von einem Schrank zugestellt, fristete der Brautaltar von Charles Crodel ein Schattendasein in unserer Kirche.

Als Crodel seinen Bilderzyklus in der Katharinenkirche verwirklichte, schuf er nebenbei noch einige andere Werke: den Weinstock über der inneren Eingangstür beim Westeingang, Tierfiguren und Engel an der kleinen Orgel und eben den Brautaltar. Er heißt wohl so, weil früher die Brautpaare sich vor Beginn der Trauung in dem Raum unter der Empore versammelten, um dann in die Kirche einzuziehen.



Fotos: Rolf Günther

Das Foto zeigt den Brautaltar noch in seinem jetzigen Zustand. Nach den Sanierungsmaßnahmen in der Katharinenkirche wird dieses Schmuckstück endlich wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Er hat zwei große Risse, vielleicht durch den U-Bahn-Bau in den 60ern hervorgerufen, die wieder verfugt werden, das Holz im Nebenraum der Kirche wird demnächst aufgefrischt werden, aus einer Rumpelkammer wird eine Kapelle werden.

Immer, wenn ich die Zeichnung des Brautaltars sehe, muss ich von der Anmutung her an frühchristliche Malereien denken: 12 Tauben um das Kreuz versammelt, hingezeichnet mit schnellem Schwung, beinahe wie eine Skizze für ein Bild. Einen vergleichbaren Altar habe ich noch nicht gesehen: er wirkt modern, etwas verrückt und strahlt zugleich eine verhaltene Würde aus. Kontrastiert wird die skizzenhafte Anmutung der Zeichnung durch den massiven Muschelkalk der Platte, die dem Altar eine Erdschwere gibt.

Die 12 Tauben stehen für die 12 Apostel. Bereits im Frühchristentum war dieses Zusammenspiel von Tauben und Kreuz Zeichen für die von Gottes Geist geleiteten Apostel (die Taube ist ja auch Zeichen des Heiligen Geistes). Die bekannteste Darstellung dieser Symbolik findet sich sicher in S. Clemente in Rom auf dem Apsismosaik aus dem 12. Jahrhundert; dort sind die Tauben allerdings auf dem Kreuz abgebildet. Nördlich der Alpen und geschweige denn in einer evangelischen Kirche habe ich diese Darstellung noch nie gesehen. So knüpft der Brautaltar an frühchristliche Tradition an – in ökumenischer Offenheit.



Durch die Sanierung im hinteren Bereich der Kirche ist ein Raum entstanden, der zur stillen Andacht einlädt. Dort gibt es die Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen, ein stilles Gebet zu sprechen oder auch eine Bitte in ein Gebetsbuch zu schreiben. Der Wunsch vieler Besucher/innen, eine Kerze zu entzünden, findet dort endlich einen würdigen Rahmen. Für mich ist es stimmig, dies alles vor dem „Bautaltar“ zu machen. Drehen sich doch viele unsere Hoffnungen und Sorgen, unsere Gebete und Bitten um unsere große Liebe, unsere Partnerschaften, um Kinder und Eltern. Dank und Ängste, Hoffnungen und Trauer finden vor dem Brautaltar in unserer großen Kirche ihren Platz auch im kleinen, im intimen Rahmen.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen
Ihr Stadtkirchenpfarrer

Olaf Lewerenz

Termine

... im Dezember 2016/Januar 2017

- | | | |
|---|---|--|
| ▶ | SO 4. DEZEMBER,
15.30 UHR
Advents- und
Weihnachtsliedersingen
für Groß und Klein
Michael Graf Münster
(siehe Seite 3) | Musik

St.

Katharinen
in |
| ▶ | SO 11. DEZEMBER, 18 UHR
Joh. Seb. Bach – Das Orgelwerk
(2. Abend)
Martin Lücker, Orgel | |
| ▶ | SO 18. DEZEMBER, 18 UHR
Joh. Seb. Bach –
Weihnachtsoratorium
(siehe Seite 3) | |
| ▶ | MO 26. DEZEMBER, 18 UHR
Weihnachtskonzert
„Trompete und Orgel zur Weihnacht“
Bach, Buxtehude, Tartini, Baldassare,
Jolivet u.a.
Matthias Kowalczyk, Trompete; Martin
Lücker, Orgel (siehe Seite 3) | |
| ▶ | SA 31. DEZEMBER, 22.30 UHR
Finale 2016
„Ein Orgelkonzert zum
Jahresschluss“
Bach, Franck, Reger
Martin Lücker, Orgel (siehe Seite 3) | |
| ▶ | SA 7. JANUAR, 17.30 UHR
BachVesper
„Mein liebster Jesus ist verloren“
BWV 154
Vokalsolisten,
Bach-Collegium Frankfurt-Wiesbaden;
Martin Lutz, Leitung
Anna Linss, Orgel
Dr. Olaf Lewerenz, Liturgie und Predigt | |
| ▶ | SO 15. JANUAR, 18 UHR
Joh. Seb. Bach – Das Orgelwerk
(3. Abend)
Martin Lücker, Orgel | |
| ▶ | SO 29. JANUAR, 18 UHR
Joh. Seb. Bach – Das Orgelwerk
(4. Abend)
Martin Lücker, Orgel | |
| ▶ | SA 4. FEBRUAR, 17.30 UHR
BachVesper
„Ach Gott, wie manches Herzeleid“
BWV 3
Vokalsolisten
Mitglieder der Kantorei St. Katharinen
Bach-Collegium Frankfurt-Wiesbaden
Michael Graf Münster, Leitung
Martin Lücker, Orgel
Traugott Begrich, Liturgie und Predigt | |
| ▶ | SO 5. FEBRUAR, 18 UHR
Joh. Seb. Bach – Das Orgelwerk
(5. Abend)
Martin Lücker, Orgel | |

Einführungen zu allen Orgelkonzerten
um 17.15 Uhr auf der Orgelempore

SONNTAG, 2. ADVENT,
4. DEZEMBER 2016 15.30 UHR

Advents- und Weihnachtsliedersingen für Groß und Klein

Lieder, Gedichte und Geschichten
mit Michael Graf Münster und dem Jugend-
bläserensemble „Brassolinos“ unter Leitung
von Sunhild Pfeiffer

MONTAG, 26. DEZEMBER 2016
18.00 UHR

Trompete und Orgel zur Weihnacht

Pietro Baldassare, um 1690–1768

Sonata Prima F-Dur

Fassung für Trompete und Orgel

Dieterich Buxtehude, 1637–1707

„Gelobet seist du, Jesu Christ“ BuxWV 189

„Puer natus in Bethlehem“ BuxWV 217

„In dulci jubilo“ BuxWV 197

Jean-Joseph Mouret, 1682–1738

Premiere Suite de Fanfares

Fassung für Trompete und Orgel

Louis-Claude Daquin, 1694–1772

Noël suisse

Franz Schubert, 1797–1828

Ave Maria

Fassung für Trompete und Orgel

Max Reger, 1873–1916

Weihnachten

aus: Sieben Orgelstücke op. 145

André Jolivet, 1905–1974

Arioso barocco

für Trompete und Orgel

Johann Sebastian Bach,
1685–1750

Toccata, Adagio und Fuge C-Dur BWV 564

Giuseppe Tartini, 1692–1770

Concerto D-Dur

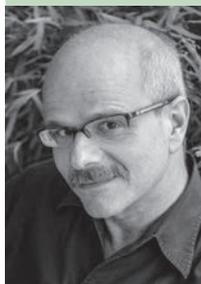
Fassung für Trompete und Orgel

Eintritt EUR 15 (ermäßigt EUR 12)

Karten bei Frankfurt Ticket und an der Abendkasse



Matthias
Kowalczyk
Trompete



Martin Lücker
Orgel

Sonntag,
18. Dezember 2016 18.00 Uhr

St. Katharinenkirche
An der Hauptwache

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

WEIHNACHTS ORATORIUM BWV 248

Teil 1.5.6.

Osanna aus der Messe h-moll BWV 232

Verena Gropper, Sopran

Melinda Paulsen, Alt

Daniel Sans, Tenor

Markus Flaig, Bass

Kantorei St. Katharinen

Bach-Collegium Frankfurt

Michael Graf Münster, Leitung

Tickets bei Frankfurt Ticket
und an der Abendkasse.

SAMSTAG, 31. DEZEMBER 2016
22.30 UHR

„Finale 2015“ Ein Orgelfeuerwerk zum Jahresschluss

César Franck, 1822–1890

Choral Nr. 3 a-moll

Max Reger, 1873–1916

„Herr Jesu Christ, dich zu uns wend“ op. 67, Nr. 9

„Jesu, meine Freude“ op. 67, Nr. 21

„Christus, der ist mein Leben“ op. 67, Nr. 5

Johann Sebastian Bach, 1685–1750

Passacaglia c-moll BWV 582

„Herr Jesu Christ, dich zu uns wend“ BWV 655

„Jesu, meine Freude“ BWV 610

„Wenn wir in höchsten Nöten sein“ BWV 641

Max Reger, 1873–1916

Phantasie über den Choral „Halleluja, Gott zu
loben, bleibe meine Seelenfreud“ op. 52, Nr. 3

Martin Lücker, Orgel

Eintritt EUR 15 (ermäßigt EUR 12)

Karten bei Frankfurt Ticket und an der Abendkasse

Johann Sebastian Bach

Das gesamte Orgelwerk an 17 Abenden

In der Zeit vom 1. Advent (Sonntag 27. November) 2016 bis zu Bachs 267. Sterbetag am Freitag, dem 28. Juli 2017 spiele ich an 17 Abenden das Gesamte Orgelwerk von Johann Sebastian Bach an der Rieger-Orgel der St. Katharinenkirche.

Kein anderer Komponist hat ein Orgelwerk hinterlassen, das dem Bachschen an Umfang und Gewicht gleichkäme. Und dabei repräsentiert Bachs Orgelwerk nur einen Teil seines Lebens als Musiker und Komponist. Denn als Musiker seiner Zeit hat Bach natürlich dann viel für Orgel geschrieben, wenn er ein Amt als Organist innehatte: die Jahre, während derer er als Organist in Arnstadt, Mühlhausen und Weimar wirkte, waren für die Orgelkomposition die fruchtbarsten.

Als Hofkomponist in Köthen und als Thomaskantor in Leipzig gehörte Orgelspiel nicht zu Bachs Dienstpflichten, darum entstanden dort vergleichsweise wenige Orgelwerke. Als Bach dann in den letzten 15 Jahren seines Musikerlebens – jenseits musikalischer Tagespflichten – exemplarische Werke zu den wichtigen Kunstgattungen seiner Epoche schuf, erlangte das Komponieren für Orgel wieder Bedeutung.

In seinem Orgelwerk sehen wir Bach als Lernenden und Lehrenden; als einen, der für seine tägliche gottesdienstliche Praxis stets höchste Qualität lieferte; als einen, der sich mit glanzvollen Werken als Orgelvirtuose ohne Konkurrenz bewies; schließlich aber auch als den, der die Wurzel der Musik im Zusammenhang eines göttlichen Kosmos begriff, der sich in Kunst, Wissenschaft und Theologie gleichrangig äußerte.

In diesem Sinne versteht sich die Aufführung des Gesamten Orgelwerks von Johann Sebastian Bach auch als Beitrag zum 500. Jubiläum der Reformation. Martin Luthers Hochschätzung der Musik ist allgemein bekannt: *„Ich erkläre es ausdrücklich und schäme mich nicht, es zu behaupten, dass es nächst der Theologie keine Kunst gibt, die der Musik gleichgestellt werden könnte. Denn nächst der Theologie kann allein sie das gewähren, was sonst nur die Theologie vermag: nämlich Ruhe bewirken und ein frohes Gemüt, zum offenbaren Zeugnis dafür, dass der Teufel, der Urheber von Sorge, Traurigkeit und Unruhe, beim Klang der Musik beinahe ebenso flieht wie beim Wort der Theologie.“*

Luthers Stiftung des Singens von Chorälen als Medium, welches die Inhalte von Texten durch die Musik ins Herz bringt, also sinnlich erfahrbar macht, hat der Musik Räume geöffnet, die kaum ein anderer Komponist so gefüllt hat wie Johann



BACH ORGELWERKE

Martin Lücker
an der Rieger-Orgel
der St. Katharinenkirche
Frankfurt am Main

Soeben erschienen:

Johann Sebastian Bach – Orgelwerke Martin Lücker an der Rieger-Orgel der St. Katharinenkirche Frankfurt am Main

15,- EUR; erhältlich in der Katharinenkirche,
im Gemeindebüro und im Internet: www.kornmusik.de

Johann Sebastian Bach, 1685–1750

Präludium G-Dur BWV 568

Partita über den Choral „O Gott, du frommer Gott“
BWV 767

Pièce d'Orgue (Fantasia) G-Dur BWV 572

Die letzten sechs Choräle aus dem „Orgelbüchlein“
BWV 639-644

Präludium und Fuge G-Dur BWV 541

Triosonate e-moll BWV 528

Präludium und Fuge h-moll BWV 544

Sebastian Bach. Das soll an 17 Abenden in St. Katharinen zu hören sein.

Das Gesamtprogramm mit allen Informationen erhalten Sie ab sofort in der Kirche und im Gemeindebüro; außerdem finden Sie es im Internet unter stk-musik.de.

Prof. Martin Lücker, Organist an St. Katharinen

Wiederbesetzung der Pfarrstelle II

Unsere Pfarrstelle II kann zügig wiederbesetzt werden. Das ist das Ergebnis des sogenannten Bilanzierungsgesprächs, das Pröpstin Gabriele Scherle am 10. Oktober 2016 mit unserem Kirchenvorstand führte. Die Ausschreibung erscheint in der Dezember-Ausgabe des Amtsblattes. Bis Ende des Jahres können sich Bewerberinnen und Bewerber auf die ausgeschriebene halbe Stelle bewerben.

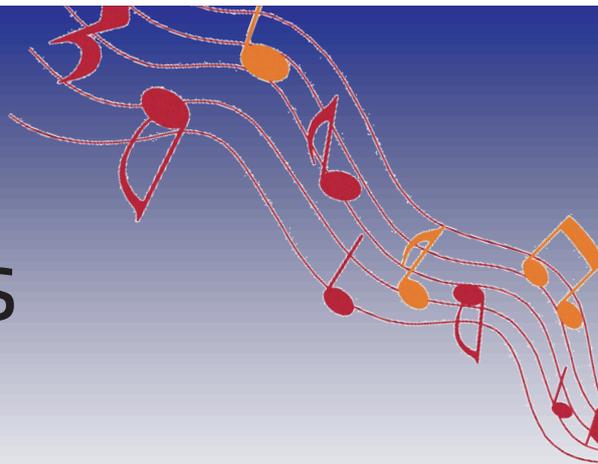
Die Kirchenleitung hat festgelegt, dass unsere Pfarrstelle nach dem „Modus A“ besetzt werden soll. Bei diesem Verfahren lädt der Kirchenvorstand in Absprache mit Prodekanin Dr. Schoen

nach Abschluss der Bewerbungsfrist bis zu drei Pfarrerinnen und Pfarrer ein, sich der Gemeinde jeweils in einem Sonntagsgottesdienst vorzustellen. Nach jedem Vorstellungsgottesdienst findet eine Gemeindeversammlung statt, in der die Möglichkeit zu Fragen und vertiefenden Gesprächen besteht.

Die Entscheidung unter den eingeladenen Bewerberinnen und Bewerbern trifft der Kirchenvorstand in geheimer Wahl. Wenn alles gut geht, könnte unsere Pfarrstelle noch im ersten Halbjahr 2017 wiederbesetzt werden.

Wolfram Schmidt

Ein neues Lied...



Herzliche Einladung zur

ökumenischen Liedernacht im Advent

am **Donnerstag dem 1. Dezember 2016, 19.30Uhr**

Wir singen gemeinsam alte und neue

Adventlieder

in der

Evangelisch-reformierten Gemeinde

Freiherr-vom-Stein-Str. 8, 60323 Frankfurt am Main

Jesuitenkirche St. Ignatius; Ev. St. Katharinen-Gemeinde;

Ev. Christus-Immanuel-Gemeinde, Evangelisch-reformierte Gemeinde

Aus unseren Familien

... im Dezember und Januar

Monatsspruch Dezember 2016:

„Meine Seele wartet auf den Herrn mehr als die Wächter auf den Morgen.“

Psalm 130,6

Wie gratulieren zum Geburtstag:

im Dezember

75 Jahre Barbara Sechting
Doris Gottwals

80 Jahre Almuth Tröger
Christa Rother
Horst Zülke

85 Jahre Berta Tögel
Philipp Walzer
Brigitte Badle-Benecke

im Januar

75 Jahre Edgar Lockstedt
Eugenie Ehmann

80 Jahre Rita Henrich
Heidede Gloger
Werner Wetterau

85 Jahre Annemarie Bollmann

Wir führen alle Jubilare ab 75 Jahren auf, die einen runden Geburtstag feiern. Wenn Sie nicht in „sankt katharinen“ genannt werden möchten, bitten wir um Nachricht!

Getauft wurde:

Sebastian Hikaru Repp, *Oederweg 48*

Bestattet wurde:

Manfred Breit, *69 Jahre,*
Kronberger Straße 36

Monatsspruch Januar 2017:

„Auf dein Wort will ich die Netze auswerfen.“

Lukas 5,5

Redaktionsschluss für „sankt katharinen“
2/3 2017: 15. Januar 2017

Krippenspiel am Weihnachtsabend

Einladung für spielfreudige große und kleine Kinder



Wer hat Lust beim Krippenspiel am Heiligabend in der St. Katharinenkirche mitzuwirken? Zu besetzen sind Haupt-

und Nebenrollen, mit und ohne Text. Es kommen zum Einsatz: Maria und Joseph, Engel, Sterne, Wirte, Hirten, Könige, Tiere im Stall ...

Bitte meldet Euch bis zum 6. Dezember mit einem unverbindlichen Rollenwunsch bei gita.leber@st-katharinengemeinde.de

Gita Leber

- **1. Probe**, Vorstellung des Krippenspiels und Rollenverteilung und erste Sprechproben in der St. Katharinenkirche am Samstag, dem 10. Dezember, von 10.30 Uhr – 12.30 Uhr
- **2. Probe** in der St. Katharinenkirche am Samstag, dem 17. Dezember, von 10.30 Uhr – 12.30 Uhr
- **Generalprobe** in der St. Katharinenkirche: am Freitag, dem 23. Dezember, von 10.30 Uhr – 12.30 Uhr
- **Aufführung** des Krippenspiels im Gottesdienst am Heiligabend, dem 24. Dezember, um 15.30 Uhr in der St. Katharinenkirche

Familiengottesdienst am 2. Advent

Unter Mitwirkung der beiden Kindergärten findet am 2. Advent, dem 4. Dezember 2016, um 11.00 Uhr in der St. Katharinenkirche ein Familiengottesdienst mit Pfarrerin Dr. Leber statt. Mit vielen Liedern erwarten wir Weihnachten und bereiten uns auf das Fest vor.



Im Anschluss an den Gottesdienst lädt die St. Katharinengemeinde zum adventlichen Kirchenkaffee ein.

Gita Leber

30 Jahre Winteraktion in der Katharinenkirche

Es war bitterkalt damals – im Winter 1986/87. Wieder war ein Obdachloser erfroren. Und dann war da die Katharinen-

türen im Januar 1987. Damals durfte im Turmraum noch geraucht werden, es waren andere Zeiten...

Pfrin. Sabine Drescher-Dietrich und Pfr. Reinhold Dietrich die Winteraktion, die Verantwortung wurde auf viele Schultern verteilt, eine „Tagesleitung“ wurde eingeführt. Manchmal wurden bis zu 700 Essen ausgegeben und die Kirche war fast zu klein. Das Kleiderkammerteam um Frau Fütterer und Herrn Schmidtke hatte für – fast – alle Anfragen eine passende Lösung und war sich auch nicht zu schade, in umliegenden Schuhgeschäften „betteln“ zu gehen, einmal wöchentlich kam Dr. Hahn zur kostenlosen Sprechstunde.

Sabine Drescher-Dietrich: „Ich erinnere mich an die Beerdigung von Lothar im Sommer 2005. Lothar war – neben Rolf, Dieter, Jürgen und einigen anderen – einer unserer ganz wichtigen ehrenamtlichen Mitarbeiter „aus der Szene“, er hatte selbst jahrelang „Platte gemacht“ und lebte einige Jahre im Hof der Leerbachstraße 18 im Wohnwagen, später bekam er eine erste eigene Wohnung, aber dann kam ein erneuter Absturz – diesmal waren es Drogen, an denen er starb.“



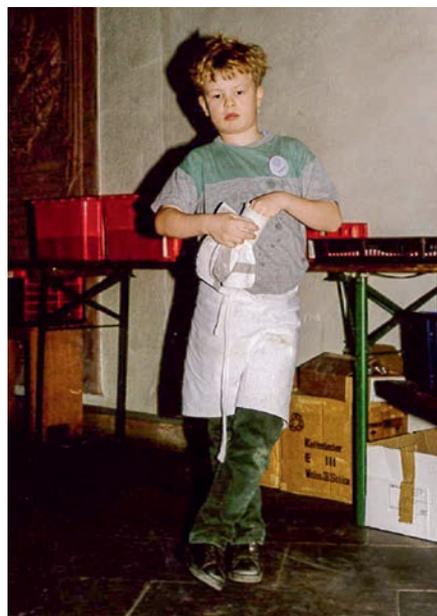
Vor 15 Jahren kam Georgia v. Holtzapfel zur Winteraktion dazu, einige Jahre später übernahm sie die Leitung des Teams – zusammen mit Carolin Killmer. Georgia v. Holtzapfel: „Immer wieder fühle ich mich beschenkt von den Menschen, deren Gesichter ich nun schon viele Jahre kenne und deren Schicksale ich nur ansatzweise erahne. Worte wie ‚Sie haben sich einen Platz im Himmel verdient‘ beschämen mich fast, weil ich ja so wenig für die Gäste tun kann.“



kirche: an der Hauptwache – und unter der Woche meist abgeschlossen. Ursula Middelanis (später Proescholdt), die Vorsitzende des Kirchenvorstandes und Helga Kirschner, Sekretärin der Katharinengemeinde, dachten: „Es kann doch nicht sein, dass wir hier in der warmen Kirche sitzen – und draußen erfrieren die Menschen.“ Und so holten sie sich Hilfe: Suppe vom Evangelischen Regionalverband, Brot von den umliegenden Bäckereien, Blumen, Schmalz. Zusammen mit vielen Ehrenamtlichen, erwähnt sei nur der ehemalige Küster, Herr Maurer, öffneten sie die Kirchen-

1992 schrieb Frau Proescholdt: „Vorausgesetzt, Sie verbrauchen in Ihrem Vier-Personen-Haushalt pro Woche etwas mehr als einen Laib Brot, dann benötigen Sie in einem Jahr die Menge, die wir in drei Wochen während der Aktion „Bürger ohne Wohnung“ 1992 aufgeschnitten haben. Täglich mehr als einen Zentner – 350 m Brote!“

1990 erschlug der „Hammermörder“ vier Obdachlose in den Grünanlagen. Bei einer Gedenkfeier in der Katharinenkirche sagte ein Obdachloser: „Wer von uns wird der Nächste sein? Was haben wir getan, dass wir erschlagen werden wie räudige Hunde?“ Die damalige Pröpstin Helga Trösken forderte: „Es reicht nicht aus, den Mörder zu suchen, vielmehr müssten endlich ausreichend Wohnungen und Arbeitsplätze bereitgestellt werden.“



Seit Mitte April war die Katharinenkirche geöffnet worden, im Eingangsbereich konnten Wohnungslose schlafen. Durch Verhandlungen mit dem Evangelischen Verein für Wohnraumhilfe konnte die „Gruppe Hauptwache“ Mietverträge bekommen und waren erst einmal sicher. Seit 1992 wird die Winteraktion von der Heinz und Gisela Friedrichs-Stiftung großzügig unterstützt, damit stand die Arbeit endlich auf sicheren Füßen. 1993 übernahmen

Seit 2009 unterstützt die Deutsche Bank die Winteraktion: Christine Schwake organisiert täglich Helfer/innen, die im Rahmen eines Social Day helfen. Viele nehmen sich Urlaub, um mehrere Tage mitarbeiten zu können. Auch unterstützen uns die Wirtschaftsjuvenoren, die Johanniter, die Bethmannbank, die „Speisekammer Mörfelden“ und, und, und.

Carolin Killmer erzählt: „Ich habe mich das erste Mal im Januar 2010 bei der Aktion beteiligt, seitdem sind es mehr Gäste geworden, und unser Publikum ist ‚internationaler‘ geworden. Die Zahl der Jüngeren ist gestiegen. Erfreulich ist, dass wir im Laufe der Jahre deutlich mehr Helferinnen und Helfer gewinnen konnten. Die meisten Gäste sind sehr höflich und zeigen uns gegenüber ihre Dankbarkeit. Besonders freundlich wird es aber, wenn wir Kinder und Jugendliche unter den Helfer/innen haben und wenn Kindergartenkinder Gebäck in der Kirche verteilen. Dann glänzen viele Augen vor Rührung und Dankbarkeit, auch und gerade bei denen, die sich schon mal schlecht benehmen. Berührt hat mich folgende Szene: Ein Gast ‚macht Platte‘ in Frankfurt und kommt täglich zu uns, aber an seinem Geburtstag meldet er sich gewaschen und fast vornehm gekleidet bei uns ab, denn er führe nun zu seinen Eltern nach Marburg, die nicht wissen dürften, unter welchen Umständen er in Frankfurt lebt. Eine Dame, der es an allem fehlt, drückt uns zur Begrüßung die Hand und sagt: ‚Ich komme wirklich nicht wegen des Essens, sondern wegen Ihres freundlichen Lächelns.‘“

Wie geht es weiter? Frankfurt hat sich verändert und auch die Bedingungen für Arbeit mit Obdachlosen und Armen haben sich verändert. Seit vielen Jahren gibt es Anlaufstellen in der Innenstadt, auch Notunterkünfte und Schlafplätze, im Winter wird die B-Ebene der Hauptwache für Übernachtungen geöffnet. Vermehrt suchen Osteuropäer die Winteraktion auf, vereinzelt auch Flücht-



linge sowie arme ältere Menschen sowie auch viele, die einen Schlafplatz oder eine kleine Wohnung haben, aber kaum Geld zum Leben haben.

Nötig wäre ein Angebot morgens zwischen 5.30 Uhr und 9.00 Uhr, wenn die B-Ebene von Obdachlosen verlassen werden muss und noch kein Tagestreff geöffnet ist, notwendig nach wie vor Beratung, vor allem Sucht- und Schuldnerberatung, aber auch

medizinische Hilfe und Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen etc. Das alles können wir in der Katharinenkirche nicht oder nur in Ansätzen leisten, wir hoffen aber, Menschen neben einer Mahlzeit, neben einem warmen Platz zum Verweilen, Unterhalten oder Schlafen auch Wege zu Beratungsangeboten und anderen Hilfsangeboten weisen zu können – und allen Gästen Nahrung für Herz und Seele mitzugeben.

Olaf Lewerenz



Bilder: Archiv der St. Katharinen-gemeinde

**Sonderkonto: Obdachlosenarbeit
Frankfurter Sparkasse**

IBAN: DE58 5005 0201 0000 0684 52 BIC: HELADEF1822

Reiseimpressionen der Gemeindefahrt vom 3.–8. Oktober 2016

Gardasee – Padua – Verona – Venedig





(Fotos: Bertram/Bischofsberger/Wartusch)

Eine starke Erzählgemeinschaft

Jubiläums-Konfirmation 2016

In diesem Jahr habe ich wieder eine Jubiläumskonfirmation mit Segnung und Abendmahl am 16. Oktober 2016, dem 21. Sonntag nach Trinitatis, angeboten. Es meldeten sich 12 Personen an. Es hat sich herausgestellt, dass es sinnvoll ist, mehre Jahrgänge zur Feier des Konfirmationsgedächtnisses zusammenzufassen und die Feier alle zwei Jahre stattfinden zu lassen. In einem jeweiligen Jahrgang sind es wenige, die sich melden. Dadurch ist der Charakter eines Vortreffens z.B. zur „Goldenen Konfirmation“ anders ausgeformt, als durch die Erfahrung des erwartungsvollen Wiedersehens und des Erinnerungen-Austauschs an die gemeinsame Zeit. Da die Jahrgänge der Konfirmation 1944 – 1946 – 1951 – 1966 – 1967 zusammengetroffen waren, ergab sich eine dichte, aneinander interessierte Gesprächsatmosphäre. Die einzelnen Teilnehmerinnen waren angeregt, über ihre Lebenssituation damals zu sprechen, sowie über eine Zeit, in der ihnen Kirche oder eine Person der Kirche wichtig war. Daraus ergab sich eine bewegte Erzählgemeinschaft, die offen über Krieg und Gewalt (Konfirmation 1944; 1946) und über die Sprachlosigkeit der Eltern-generation (Konfirmation 1951; 1966/67) gesprochen hat.

Eine Teilnehmerin hat schriftlichen Ihren Dank mit folgenden Worten ausgedrückt: „Mit dieser Mail möchte ich in einer Art Gesamtpaket meinen herzlichsten Dank aussprechen: zu-



nächst für das interessante, harmonische, lockere (und leckere), berührende, vertrauensvolle Vortreffen, für den sehr fesselnden und „unter die Haut gehenden“ Gottesdienst, für die Möglichkeit eines anschließenden Plauschs bei Gebäck und Getränk und schlussendlich für die umgehend uns zugesandte Einladung zu einem Nachtreffen samt Erinnerungsfoto – für all das vielen lieben Dank!“

Ich, die das Vor- und Nachtreffen mit Herrn Wartusch vorbereitet hatte, bin berührt von diesen starken Lebenserinnerungen, die erzählt werden aus Anlass eines Jubiläums. *Gita Leber*

Seit
1822



frankfurter-sparkasse.de



Frankfurter
Sparkasse

1822

Wenn's um Geld geht.

— AUGENOPTIK  WINDOLF —

Michael Windolf
Augenoptikermeister

Augenoptik Windolf GmbH • Grüneburgweg 19 • 60322 Frankfurt a. M.
Telefon: (069) 7240287 • Telefax: (069) 97202938
E-mail: info@optik-windolf.de • www.optik-windolf.de



KMS Pflegedienstgemeinschaft
Ambulanter Pflegedienst
Alle Kassen und Privat

Christine Kempa
Sabine Müller
Wolfgang Schuhmacher

Parkstraße 13 • 60322 Frankfurt am Main
Tel. 069/55 83 62 • Fax 069/95 52 09 14 • Mobil 01 72/9 39 00 57

Computerprobleme?
Jetzt nicht mehr!

easy **IT**
solutions
Ihr Ansprechpartner in PC-Fragen!

Der freundliche Vorortservice
hilft, berät und schult Sie
im Bereich Computer.

069/ 95 111 680

Johannes ter Meer

IT-easySolutions UG (haftungsbeschränkt) - Fuchshohl 80 - 60431 Frankfurt

Vereinte  **Druckwerke**

Vereinte Druckwerke Frankfurt • Stuttgarter Str. 18 • 60329 Frankfurt

Einladung zum Gottesdienst

St. Katharinenkirche – An der Hauptwache



1. Dezember	Donnerstag	▶ 16.00 Uhr Gottesdienst im Sonnenhof, Bremer Straße 2 <i>Pfarrerin Dr. Leber</i>
4. Dezember	2. Advent	▶ 11.00 Uhr Familiengottesdienst zum 2. Advent <i>Pfarrerin Dr. Leber mit den Kindergärten der Gemeinde</i>
11. Dezember	3. Advent	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen <i>Pfarrer Dr. Lewerenz</i>
18. Dezember	4. Advent	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Stadtdekan Pfarrer Dr. Knecht</i>
22. Dezember	Donnerstag	▶ 16.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zu Weihnachten Im Sonnenhof, Bremer Straße 2 <i>Pfarrerin Dr. Leber / Pater Günther SJ</i>
24. Dezember	Heiligabend	▶ 15.30 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel <i>Pfarrerin Bode</i> ▶ 17.30 Uhr Christvesper mit Kantorei <i>Pfarrerin Dr. Leber</i> ▶ 22.00 Uhr Christmette <i>Pfarrer Dr. Lewerenz</i>
25. Dezember	1. Weihnachtstag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Kirchenpräsident Pfarrer Dr. Jung</i>
26. Dezember	2. Weihnachtstag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrerin Bode</i>
31. Dezember	Silvester	▶ 18.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl zum Altjahrsabend <i>Pfarrer Dr. Lewerenz</i>
1. Januar	Neujahr	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrerin Bode</i>
5. Januar	Donnerstag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst im Sonnenhof, Bremer Straße 2 <i>Frau Hennig</i>
7. Januar	Samstag	▶ BachVesper ▶ 17.30 Uhr Gesprächskonzert ▶ 18.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrer Dr. Lewerenz</i>
8. Januar	Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfarrer Dr. Volz</i>
15. Januar	Sonntag	▶ 10.00 Uhr Festgottesdienst zum 125. Geburtstag von Pfarrer Niemöller, anschließend Empfang <i>Kirchenpräsident Pfarrer Dr. Jung</i>
22. Januar	Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrerin Dr. Leber</i>
29. Januar	Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrer Dr. Lewerenz</i>
2. Februar	Donnerstag	▶ 16.00 Uhr Gottesdienst im Sonnenhof, Bremer Straße 2 <i>Pfarrerin Dr. Leber</i>
4. Februar	Samstag	▶ BachVesper ▶ 17.30 Uhr Gesprächskonzert ▶ 18.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrer Begrich</i>
5. Februar	Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrerin Dr. Leber</i>

**Öffnungszeiten der St. Katharinenkirche außerhalb der
Gottesdienstzeiten:** montags bis samstags 12.00 bis 18.00 Uhr
Passanten Seelsorge: montags bis samstags 15.00 bis 17.00 Uhr

„30 Minuten Orgelmusik“: montags und donnerstags 16.30 Uhr
„Mittagsgebet“: montags bis freitags 12.30 Uhr
Ökumenisches Friedensgebet: mittwochs 18.00 Uhr

Wir laden ein

Wenn nicht anders angegeben, finden alle Veranstaltungen im Gemeindehaus, Leerbachstraße 18, statt.

... Kinder und Jugendliche

- ▶ **Krippenspiel (ab 3 Jahren)**
 - 1. Probe, Vorstellung des Krippenspiels und Rollenverteilung und erste Sprechproben in der St. Katharinenkirche am Samstag, dem 10. Dezember, von 10.30 Uhr–12.30 Uhr
 - 2. Probe in der St. Katharinenkirche am Samstag, dem 17. Dezember, von 10.30 Uhr–12.30 Uhr
 - Generalprobe in der St. Katharinenkirche: am Freitag, dem 23. Dezember, von 10.30 Uhr–12.30 Uhr
 - Aufführung des Krippenspiels im Gottesdienst am Heiligabend, dem 24. Dezember, um 15.30 Uhr in der St. Katharinenkirche
PfarrerIn Bode, Frau Basak
- ▶ **Krabbelgruppe**
mittwochs, 9.30–11.30 Uhr
krabbelgruppe@st-katharinengemeinde.de
Frau Suhayda, Frau Francis, Frau Fritzsche
- ▶ **Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden**
dienstags, 16.30–18.00 Uhr
PfarrerIn Dr. Leber

... Seniorinnen und Senioren

- ▶ **Seniorentreff**
Der Seniorenkalender mit den Terminen für das 1. Halbjahr 2017 erscheint im Januar
Herr Wartusch
- ▶ **Adventskaffee für Senioren**
Mittwoch, 7. Dezember, 15.00 Uhr
Es ergehen noch gesonderte Einladungen
PfarrerIn Dr. Leber, Hr. Wartusch, Prof. Lücker
- ▶ **Gymnastik für Menschen über 50**
„Gesund bewegen – Wirbelsäulengymnastik am Morgen“
dienstags, 9.00–10.00 Uhr
donnerstags, 9.00–10.00 Uhr
und 10.00–11.00 Uhr
Anfragen an das Gemeindebüro
Frau Jaeger
- ▶ **Gemeinsames Frühstück der Gymnastikgruppen**
Dienstag, 20. Dezember, 10.00 Uhr
„Advents-Frühstück“
Frau Jäger / Herr Wartusch
- ▶ **Besuchsdienstkreis**
Dienstag, 31. Januar, 10.00 Uhr
PfarrerIn Dr. Leber

Der Seniorenkalender mit Hinweisen zu den einzelnen Veranstaltungen liegt im Gemeindehaus und in der St. Katharinenkirche aus

... alle Interessierte

- ▶ **Ehepaarkreis**
Dienstag, 13. Dezember, 19.30 Uhr
Glöggabend
Dienstag, 10. Januar, 19.30 Uhr
„Marcus Behmer“
Herr Hall
- ▶ **Tour zur Kultur**
Der Tour zur Kultur Kalender für das 1. Halbjahr 2017 erscheint im Januar
PfarrerIn Dr. Leber / Herr Wartusch
- ▶ **Kantorei**
Donnerstags, 19.30 Uhr, Leerbachstraße 18
Graf Münster
- ▶ **Meditatives Körpertraining und Tanz**
Ab 11. Januar 2017 neuer Kurs
10 mal mittwochs, 18.00–19.00 Uhr
Anmeldung bei Frau Nold: 722083
Frau Nold



... Obdachlosenarbeit

- ▶ **Adventskaffee**
Samstag, 10. Dezember, 15.00 Uhr
in der St. Katharinenkirche
Jubiläum
„30. Jahre Winteraktion in St. Katharinen“
- ▶ **Winteraktion**
17. Januar – 11. Februar 2017
Frau v. Holtzapfel / Frau Killmer

Kontakt

Pfarrämter

- ▶ **PfarrerIn Dr. Gita Leber**
Pfarrstelle I
Leerbachstraße 18
Telefon 71 67 55 33
Fax 71 67 55 31
E-Mail: gita.leber@st-katharinengemeinde.de
- ▶ **Pfarrstelle II**
zurzeit nicht besetzt

Stadtkirchenarbeit

- ▶ **Pfarrer Dr. Olaf Lewerenz**
Pfarrstelle beim Stadtdekanat
Telefon 2165 1238
E-Mail: olaf.lewerenz@ev-dekanat-ffm.de

Kirchenvorstand

- ▶ **Vorsitzender: Dr. Wolfram Schmidt**
E-Mail: wolfram.schmidt@st-katharinengemeinde.de

Kirchenmusiker

- ▶ **Organist: Prof. Martin Lücker**
Leerbachstraße 18
Telefon 72 82 69
E-Mail: info@martinluecker.com
- ▶ **Kantor: Michael Graf Münster**
Telefon 20 73 52 70
E-Mail: michael.grafmuenster@ekhn-kv.de

Gemeindebüro

- ▶ **Leerbachstraße 18**
60322 Frankfurt am Main
Büroöffnungszeiten: Mo. bis Fr. 10.00–12.00 Uhr
Telefon 77 06 77 0, Fax 77 06 77 29
E-Mail: info@st-katharinengemeinde.de
Internet-Seite: www.st-katharinengemeinde.de
- ▶ **Hanna Mutzke**
Telefon 77 06 77 21
E-Mail: hanna.mutzke@st-katharinengemeinde.de
- ▶ **Peter Wartusch**
Telefon 77 06 77 20
E-Mail: peter.wartusch@st-katharinengemeinde.de

Küster und Hausmeister

- ▶ **Rolf-Hartmut Günther**
E-Mail: r.guenther-st.katharinengemeinde@gmx.com
oder Telefon: 069-13 39 86 03

Gemeindepädagogische Arbeit

- ▶ **Seniorenarbeit: Peter Wartusch**
zu erreichen im Gemeindebüro
- ▶ **Arbeit mit Kindern und Familien:**
Stelle zurzeit nicht besetzt

Obdachlosenarbeit

- ▶ **Leitungsteam:**
Georgia v. Holtzapfel, Carolin Killmer
E-Mail: georgia.holtzapfel@st-katharinengemeinde.de

Ev. Hauskrankenpflege / Ev. Pflegezentrum

- ▶ **Leitung: Daniela Höfler-Greiner**
Batonstraße 26–28
Telefon 25 49 21 23, Fax 25 49 21 97

Kindertagesstätten

- ▶ **Kindergarten I**
Leerbachstraße 18,
Telefon 72 52 90
E-Mail: stk-kiga1@t-online.de
Leiterin: Elke Erbe
- ▶ **Kindergarten II**
Myliusstraße 52,
Telefon 72 87 77
E-Mail: kiga2@st-katharinengemeinde.de
Leiterin: Ursula Kirchhoff

Konten

- ▶ **Kirchenkasse**
Postbank Frankfurt am Main
Konto-Nr. 669 87-603, BLZ 500 100 60
IBAN: DE54 5001 0060 0066 9876 03
BIC: PBNKDEFF
- ▶ **Förderverein: „Arbeitsgemeinschaft der St. Katharinengemeinde e.V.“**
Commerzbank
Konto-Nr. 97 634 900, BLZ 500 800 00
IBAN: DE70 5008 0000 0097 6349 00
BIC: DRESDEFFXXX
- ▶ **Sonderkonto: Obdachlosenarbeit**
Frankfurter Sparkasse
Konto-Nr. 68 452, BLZ 500 502 01
IBAN: DE58 5005 0201 0000 0684 52
BIC: HELADEF1822
- ▶ **Vereinigung zur Förderung der Kirchenmusik an St. Katharinen**
Ev. Kreditgenossenschaft
IBAN: DE82 5206 0410 0004 1128 81
BIC: GENODEF1EK1

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-luth. St. Katharinengemeinde
Verantwortlich für das vorliegende Heft: Dr. Gita Leber, Peter Wartusch Satz/Druck: Vereinte Druckwerke Frankfurt
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Aktuelle Informationen unter: www.st-katharinengemeinde.de